Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 54 (1998)
Heft: 5

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Bearbeitet von Hermann Villiger

Frage: Gibt es eine **Substantivableitung** des Verbs **«initiieren»**, und wie schreibt man sie?

Antwort: Ihre Frage lässt sich nicht ganz eindeutig beantworten, weil Sie offenlassen, zu welcher Bedeutung von «initiieren» Sie die Substantivableitung suchen. Zu der am häufigsten verwendeten Bedeutung, «einführen, einweihen», gibt es das Substantiv **«Initiation»**. Wenn Sie «initiieren» im Sinne von «den Anstoss geben, einleiten» meinen, so sind die Substantive **«das Initiieren»** oder **«die Initiierung»** zu verwenden.

Frage: Gross oder klein: **«Die beiden Kranken hatten anfänglich eine gute Zeit in ihrem Zimmer. Sie vergnügten sich über Wochen mit Reden, Spielen und Spässen. Das wäre auch so geblieben, wenn nicht der näher beim Fenster Liegende/liegende eines Nachts plötzlich von Erstickungsfällen heimgesucht worden wäre»?**

Antwort: Nach den alten und den neuen Regeln gilt der Grundsatz, dass man Adjektive und Pronomen auch mit Artikel klein schreibt, wenn aus dem Textzusammenhang klar hervorgeht, auf welches vorangegangene Substantiv sie sich beziehen. Ihr Beispiel ist allerdings ein Grenzfall, weil das Bezugswort «die beiden Kranken« verhältnismässig weit entfernt ist und zudem im Plural steht. Da man sich immer bemühen soll, dem Leser vermeidbare Schwierigkeiten zu ersparen, ist hier wohl die Grossschreibung vorzuziehen. – Nebenbei: Der Ausdruck «eine gute Zeit haben» ist eine eigentlich unnötige Entlehnung aus dem Englischen, eine Wort-für-Wort-Übersetzung von «to have a good time», wofür im Deutschen genügend Ausdrücke zur Verfügung stehen, etwa «Spass haben», «sich vergnügen», «sich gut unterhalten». Also z.B.: *«Die Kranken hatten anfänglich viel Spass/unterhielten sich anfänglich bestens in ihrem Zimmer.»*

Frage: Warum liest man immer **«atemberaubend»**? Wer beraubt da wen? Ist **«atemraubend»** nicht klarer?

Antwort: Beide Adjektive sind gebräuchlich und werden in den einschlägigen Wörterbüchern aufgeführt. Sie sind völlig synonym und stilistisch durchaus gleichwertig: «atemberaubend» will sagen «jemanden des Atems beraubend» (womit Ihre Frage, wer da wen beraube, beantwortet ist), «atemraubend» meint «jemandem den Atem raubend».

Frage: Klein oder gross: **«Das Resultat hat die Erwartungen bei weitem/Weitem überstiegen»?**

Antwort: Solche festgewordenen Verbindungen zwischen Präposition und einem Adjektiv, sog. adverbielle Wendungen, schreibt man nach den bisherigen wie nach den neuen Re-

geln klein. Richtig also: *«bei weitem, ohne weiteres»*. Die adverbiellen Wendungen, bei denen die Präposition auch den Artikel enhält, z.B. «im», «am», werden nach den neuen Regeln jedoch gross geschrieben: *«im Allgemeinen»*.

Frage: Wie steht es mit den eingeklammerten Kommas: **«... gestatten wir uns, Ihnen bereits heute mitzuteilen, dass unser diesjähriger Empfang, zu dem wir Sie(,) sowie weitere Persönlichkeiten einladen(,) am ... stattfindet»?**

Antwort: Das erste Komma ist falsch, denn vor den Konjunktionen «und», «oder», und «sowie» steht kein Komma, wenn sie zwei Glieder einer Aufzählung verbinden. Das zweite Komma ist unerlässlich, weil es das Ende des mit «zu dem» eingeleiteten Nebensatzes (Gliedsatzes) kennzeichnet.

Frage: Wenn eine Textpassage mit Anführungszeichen als **Zitat** markiert wird und der Autor des Zitats in Klammern mitgenannt werden soll, muss dann dieser Name inner- oder ausserhalb des angeführten Zitats stehen? Wie steht es in einem solchen Fall mit den Satzzeichen?

Antwort: Der Name des Autors steht ausserhalb des Zitats. Wenn dieses aus einem vollständigen Satz besteht, wird es vor dem Schlusszeichen mit dem dazugehörenden Satzzeichen abgeschlossen: *«Wie ist eine solche Fehlbewertung möglich?» (Fritz Meier);* wenn das Zitat aus einem einzelnen Wort oder einer Wortgruppe besteht, setzt man das Satzeichen nach der Klammer: *«weniger gebräuchlich» (Fritz Meier).*

Frage: Wie unterscheiden sich grundsätzlich die **Funktionen von Perfekt und Imperfekt** im Deutschen?

Antwort: Das *Imperfekt* (besser: das *Präteritum)* ist angezeigt, wenn eine Handlung, ein Geschehen oder ein Sein vom Standpunkt des Sprechers aus gesehen als vergangen und nicht mehr auf diesen Standpunkt bezogen hingestellt werden soll. Es stellt also eine Scheidewand zwischen Gegenwart und Vergangenheit auf; es löscht die Gegenwart aus und setzt sich an ihre Stelle. Es ist die Zeitform der Erzählung und steht selten allein.

Das *Perfekt* ist am Platz, wenn eine Handlung, ein Geschehen oder ein Sein vom Standpunkt des Sprechers aus gesehen zwar als vergangen, aber dennoch auf diesen Standpunkt bezogen hingestellt werden soll. Es dient der Rückschau und der Mitteilung dessen, was in irgendeiner Form gegenwartsbezogen ist, noch nicht weit zurückliegt, bis in die Gegenwart andauert, noch aktuell ist. Es erzählt nicht, sondern teilt etwas mit, stellt etwas fest. Es steht hauptsächlich in Einzelsätzen.

Frage: Sagt man **«anfangs dieses Monats»** oder **«anfangs diesen Monats»?**

Antwort: Auch das Pronomen hat, als Attribut zu «Monats», im Genitiv zu stehen: *«anfangs dieses Monats»*.

(Adresse des «Briefkastens»:
Dr. Hermann Villiger
Jupiterstrasse 47A, 3015 Bern)